
Vortrag



Mechtild M. Jansen, Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Referat IV (im Bild rechts)

Gender als politische Aufgabe

Mechtild M. Jansen, Referatsleiterin HLZ

Gender Mainstreaming: Grundlagen - Handlungsfelder - Kompetenzen

Was ist Gender Mainstreaming (G.M.)?

- **Gender**
gesellschaftlich, sozial und kulturell geprägte Geschlechtsrollen mit bestimmten Rollen- und Aufgabenzuschreibungen
- **Mainstreaming**
in den Hauptstrom bringen, d.h. in alle Politik- und Verwaltungsbereiche als durchgängiges, zentrales Prinzip einbringen



Es geht um Frauen und Männer

Definition der Bundesregierung

Gender Mainstreaming bedeutet, bei **allen** gesellschaftlichen Vorhaben die **unterschiedlichen** Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern von vornherein und regelmäßig zu berücksichtigen, da es keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit gibt.

Was soll Gender Mainstreaming bewirken?

- Ungleichheit zwischen den Geschlechtern beseitigen
- Ressourcen gerecht zwischen Frauen und Männern aufteilen
- Innovationspotentiale beider Geschlechter nutzen
- Erhöhung der Qualität von Dienstleistungen durch Pass- und Zielgenauigkeit
- Gleichberechtigte Partizipation an Entscheidungen verwirklichen

Rechtliche Grundlagen

- Grundgesetz Artikel 3
- Hessisches Gleichberechtigungsgesetz (HGIG)
- Amsterdamer Vertrag, Artikel 2 und 3

Rechtliche Grundlagen - BRD

- **Grundgesetz:**
Artikel 3: Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die **tatsächliche** Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

-
- Beschluss 23.6.1999: Strategie G.M. als durchgängiges Leitprinzip
 - 2000: **Gemeinsame Geschäftsordnung (GGO) der Bundesministerien**: Verankerung von G.M. bei allen politischen, normgebenden und verwaltenden Maßnahmen der Bundesregierung

Rechtliche Grundlagen - Hessen

- Hessisches Gleichberechtigungsgesetz (HGIG):
§ 3, Abs. 1: Die Dienststellen haben bei allen Entscheidungen, die Auswirkungen auf die Beschäftigten haben können, die Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern als Leitprinzip zugrunde zu legen.
- 2003 gemeinsame Geschäftsordnung der Ministerien des Landes Hessen (GGO):
§1a Chancengleichheit von Männern und Frauen

Rechtliche Grundlagen - EU

- **Amsterdamer Vertrag** (1999):
Artikel 2: Die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern ist eine der Aufgaben der Europäischen Gemeinschaft.
Artikel 3: Bei allen ihren Tätigkeiten wirkt die Gemeinschaft darauf hin, Ungleichheiten zu beseitigen und die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern.

Gender Mainstreaming und Frauenförderung als Doppelstrategie

Geschlechtergleichberechtigung



Warum sollte Gender Mainstreaming boomen?

- Menschenrechte und Gerechtigkeit als demokratische Grundwerte
- Ökonomische Gründe: Fachkräftemangel, ungenutzte Ressourcen > Wettbewerbsfähigkeit
- Veränderte Werte: andere Lebensqualität und neue Lebensperspektiven
- Geschlechtsgemischte Teams: hohe Produktivität

Wie läuft Gender Mainstreaming ab? In 3 Phasen :

- **IST-Stand-Ermittlung** – Erhebung von Daten
Einsatz analytischer Instrumente wie z.B.
 - Geschlechterdifferenzierte Statistiken
 - Checklisten
 - Gleichstellungsprüfung:
Prüfung der geschlechtsspezifischen Relevanz

> Gibt es bezüglich des Themas Unterschiede zwischen Männern und Frauen? (intern und bezogen auf Bürgerinnen und Bürger)

3-R-Methode (Schweden)

Repräsentation: Wie groß ist der Anteil von Männern und Frauen?

Ressourcen: Wie werden die Ressourcen zwischen Männern und Frauen verteilt?

Realität: Was sind Ursachen und Hintergründe der beobachteten Realität?

- **SOLL-Bestimmung** - gleichstellungspolitische Ziele

Instrumente wie z.B.:

- Befragung der Zielgruppen
- Politische Vorgaben
- Definition des angestrebten Zustandes im Bereich: Beteiligung, Ressourcen, Normen und Werte, Rechte

- **Planung von Maßnahmen**

- Entwicklung von Optionen
- Planung von Maßnahmen zur Beseitigung der Ungleichheit

Steuerung von Gender Mainstreaming Prozessen

- TOP-DOWN – Prozess
- Erklärter politischer Wille der Führung
- Politischer Auftraggeber
- Bildung einer Steuer- und Lenkungsgruppe

Kompetenzen für Gender Mainstreaming

- Informationsveranstaltungen
- Schulungen
- Gender Trainings
- Berater/innen von außen: „Flying experts“
- **Ziel:** Entwicklung von Genderkompetenz

Wo profitieren Männer von Gender Mainstreaming?

- Vereinbarung Beruf und Familie > Work-Life-Balance
- Aufweichung der Reduktion auf enge Rollenbilder
- Andere Lebensqualität
- Veränderung von Karrierewegen

„Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer.“

Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph, Dramatiker und Staatsmann